



scenario

tww Programmzeitung

No. 3²⁰²⁰
€ 0,75



*Der Letzte der
feurigen
Liebhaber*

Wir sind neidisch,

weil sie so unfassbar cool sind. Obwohl die Lage nicht gerade rosig ist. Kein Job, kein Geld, keine Aussichten. Aber eine Idee. Wenn auch ein wenig gewagt. Mach dich frei, das sagt sich so leicht, aber wenn es ums Strippen vor Publikum geht, hört sich der Spaß auf. Aber bei „Ladies Night“ fängt er wieder an. Wegen des großen Erfolges die Wiederaufnahme Mitte September im Stadl.

Wir werden noch neidischer!

Denn der ist doch ein Wahnsinn, der Mann! Neil Simon heißt er und hat Komödien zum Schreien geschrieben, „Barfuß im Park“, „Sunny Boys“ und auch „Der Letzte der feurigen Liebhaber“. Dieser heißt übrigens Barney, und auf den sind wir gar nicht neidisch. Dabei hat er ein Restaurant und eine Ehefrau. Aber er hat auch einen Traum. Ein verflixter Kerl möchte er sein und - naja, so ein Seitensprung ist halt einmal sehr aufregend. Aber irgendwie geht alles schief... Mitte Oktober bis Anfang November im Stadl.

*Bleiben Sie gesund – und uns gewogen!
Herzlichst Ihr tww-Team*



Nach 20 Jahren im Dienste der theatralischen Kulinarik, wird sich „unser“ Wirt Ernst Wenzl nun ins Privatleben zurückziehen. Wir möchten uns herzlich bei ihm für die gute Zusammenarbeit bedanken und ihm viel Spaß in der neu gewonnenen Freizeit wünschen.

Zugleich dürfen wir uns auf ein neues Gastroteam im tww freuen. Bettina und Bernhard Schuh werden die p.T. Gäste **auch nach den Vorstellungen** noch mit Speis (z.B dem „Weinviertler Schmankerlteller“) und Trank (u.a. heimische Spitzenweine) verwöhnen.

Herzlich Willkommen!



AK NIEDER
ÖSTERREICH

KULTURIST
LEBENSQUALITÄT



Deshalb fördern wir als Partner
des Theaters Westliches Weinviertel
leistbare Kulturveranstaltungen
für unsere Mitglieder.

Mit Ihrer AK-Service-Karte
sparen Sie 4 Euro beim Ticketkauf.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung.

ÖGB

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident | ÖGB NÖ-Vorsitzender

kultur@aknoe.at

Auf einen Blick

Samstag, 29. August

111 ORTE IM WEINVIERTEL die man gesehen haben muss

Buchpräsentation von Günther Pfeifer und Team

20.00 Uhr, Theater im Stadl

Sonntag, 30. August

HEITER – FREUDIG – SEHNSUCHTSVOLL

Musikalische Lesung
mit Heinz Mayer und Christoph Hahn

18.00 Uhr, Theater im Stadl

Samstag, 05.–Sonntag, 06. September

VON DER ABBEY ROAD ZUM MÜHLENRING

Trés Bois und Freunde präsentieren voll Stolz
ihr ganz persönliches Best-of der Beatles

Theater im Stadl

Samstag, 11.–Sonntag, 20. September

LADIES NIGHT

Komödie von Stephen Sinclair und Anthony McCarten
tww-Eigenproduktion/Wiederaufnahme

Theater im Stadl

Samstag, 10. Oktober–Sonntag, 7. November

DER LETZTE DER FEURIGEN LIEBHABER

Eine Komödie von Neil Simon
tww-Eigenproduktion

Theater im Stadl

111 Orte im Weinviertel, die man gesehen haben muss

Buchpräsentation mit Musik
und heiterem Orte-Raten
Günther Pfeifer, Gerhard Hohlstein,
Franziska Wohlmann-Pfeifer

EINTRITT FREI!

August | Samstag 29. | 20 Uhr

Theater im Stadl

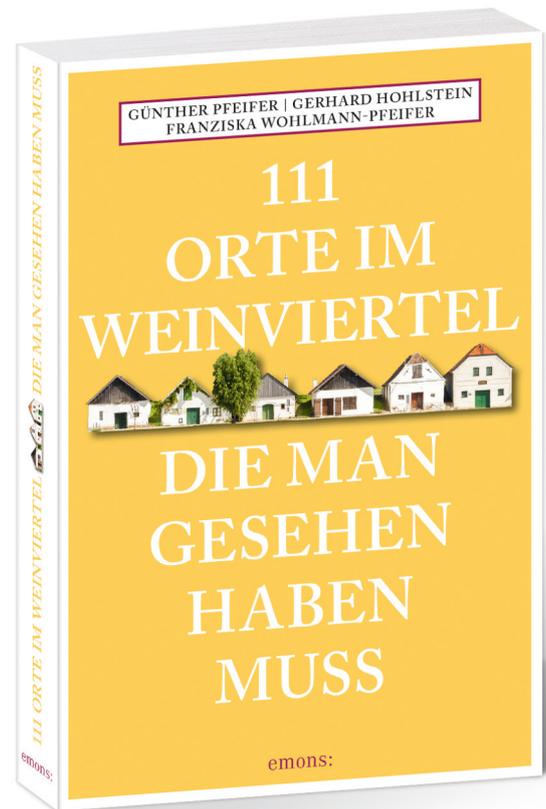
Das Buch

Muschelberg, Brauküche, Skipiste und Werft – nicht unbedingt das, was man mit dem Weinviertel in Verbindung bringen würde. Aber zwischen den sanften Hügeln, den Weingärten und Windschutzgürteln warten nicht nur über tausend romantische Kellergassen, sondern auch viele außergewöhnliche Orte. Und manche davon gleich in der Nachbarschaft. Folgen Sie uns – bis auf den Grund des Urmeeres!

[111 Orte im Weinviertel; Pfeifer, Hohlstein, Wohlmann; Emons-Verlag; März 2020; ISBN: 978-3-7408-0843-3]

Der Abend

Es erwartet Sie ein schnittiger Abend: kurze Leseabschnitte aus dem Buch, Videoausschnitte von der Entstehung, unverschnittener Wein und köstliche Brotschnitten sollen ein überdurchschnittliches Wohlgefühl entfalten. Außerdem stellen wir ein paar knifflige (Orts-)fragen, bei deren schneidiger Beantwortung Weinflaschen den Besitzer wechseln. Abschnittsweise musikalisch umrahmt wird der Abend von Chris Cermak, bis die Anwesenden locker ins Plaudern geraten – weinviertelisch eben...



Die Autoren



Günther Pfeifer ist Weinviertler (Genügt das nicht schon?), lernte ein Handwerk, war Berufssoldat und arbeitet im Handel. Er macht sich schon ewig im tww wichtig, schreibt Theaterstücke und Krimis.



Gerhard Hohlstein wurde im Weinviertel geboren und kultiviert, liebt Land und Leute, und erforscht die Eingeborenen in ihrer natürlichen Umgebung – beim Heurigen.



Franziska Wohlmann-Pfeifer ist Weinviertlerin mit Wiener Migrationshintergrund. Seit über 30 Jahren leitet sie das tww und konzentriert sich mit der Kamera auf Natur und Landschaft.

Liebe WeinviertlerInnen und Zuagrate Gäste: Der Eintritt an diesem Abend ist völlig frei, ABER: Vorbestellungen sind (wegen der Sitzplatzreservierung) dringend notwendig! www.tww.at

heiter freudig sehnsuchtsvoll

Musikalische Lesung
mit Heinz Mayer und Christoph Hahn

Achtung! Geänderte Eintrittspreise:
Kategorie A € 14,-
Kategorie B € 12,-

August | Sonntag 30. | 18 Uhr

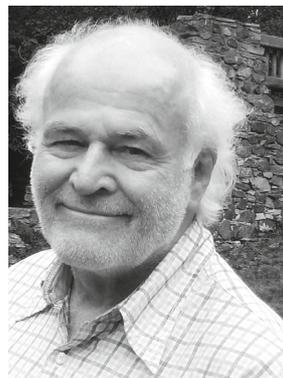
Theater im Stadl

Sie erleben und hören

Wilhelm Busch
Joseph von Eichendorff
Erich Fried
Hermann Hesse
Theodor Kramer
Erich Kästner
Nikolaus Lenau
Christian Morgenstern
Eugen Roth
Peter Turrini
Konstantin Wecker, u.a.

Mundart

Trude Marzik
Anton Krutisch
Norbert Mayerhofer



Unser schöpferisches Zusammenfinden im monatelangen Gestaltungsprozess faszinierte mich. Christoph hat ein tiefes lyrisches Empfinden, daher eine große musikalische Ausdrucksfähigkeit und verfügt über eine instrumentale Vielseitigkeit.

Klavier, Cello, Gitarre, Effektgitarre. Christoph ist auch der Bandleader von „Parrotom“.

Dazu kommt meine jahrelange Erfahrung bei der Interpretation und die vielschichtige Auswahl der Gedichte.



Mit der Vertonung meiner eigenen Texte verfolge ich hauptsächlich das Ziel, meine Gefühlswelt zu vervollständigen. Sobald meine Texte mit Musik verbunden sind, wird das Stück zu mehr als nur zur Summe seiner Einzelteile.

Der Prozess, die Herangehensweise sowie die Formen der Ausarbeitung sind bei meinem eigenen kreativen Schaffen immer sehr klar.

Anders ist das Erlebnis in der Zusammenarbeit mit Heinz Mayer. Zum einen stelle ich mich der Herausforderung, mich in das Seelenleben fremder Autoren hinein zu spüren. Zum anderen tauche ich in den spannenden Prozess ein, Musik und Klänge mit Heinz' Interpretation zu einem homogenen Ganzen verschmelzen zu lassen. Dabei schafft er es immer wieder, etablierte Muster in mir aufzubrechen und Anstöße zu Experimentellem zu geben. Seine Herangehensweise ist sensibel, vielschichtig und entschleunigt. Das bereichernde Ergebnis: heiter, freudig, sehnsuchtsvoll.

Très Bois und Freunde präsentieren voll Stolz:

Von der Abbey Road *zum* Mühlenring

Unser ganz persönliches Best-of der Beatles quer durch alle Alben quer durch die gesamten 10 Jahre der Fab Four

September	Samstag	5.	20 Uhr
	Sonntag	6.	18 Uhr

Theater im Stadl

Und ja, wir geben es gerne zu: wir haben es so ein bisschen mit Jubiläen:

10 Jahre Beatles, 50 Jahre danach, unsere 30 Lieblingsnummern und nicht zuletzt tataaaa: 10 Jahre Très Bois. Und schon sind die 100 voll. Wir sind ergriffen.

Très Bois und Freunde sind:

Herwig Bauer, *Gitarre und Gesang*

Rudolf Haselböck, *Gitarre*

Sophie Kurecka, *Querflöte und Percussion*

Thomas Kurz, *Gitarre und Gesang*

Thomas Rothmeier, *Gitarre und Gesang*

Stefan Schlager, *Schlagzeug*

Petra Schweinberger, *Gesang*

Andreas Wolf, *Bass*

photocredit Hannah Wolf



Ladies Night

Komödie von Stephen Sinclair und Anthony McCarten
in einer Fassung von Folke Braband

Wegen des großen Erfolges:
WIEDERAUFNAHME

September	Freitag	11.	20 Uhr
	Samstag	12.	20 Uhr
	Sonntag	13.	18 Uhr
	Freitag	18.	20 Uhr
	Sonntag	20.	18 Uhr

Theater im Stadl

**SICHERN SIE SICH
RECHTZEITIG
IHRE PLÄTZE!!!**

Zum Inhalt

Kein Job, kein Geld, keine Aussicht. Das Selbstwertgefühl schrumpft, und das private Glück lässt auch zu wünschen übrig. Was bleibt, ist das Bier in der Kneipe. Schlechte Zeiten für arbeitslose Männer. Zu allem Überfluss kommen auch noch die „Chippendales“ zum glamourösen Gastspiel in die Gegend, die Frauen stehen Kopf und feiern die Herren der Schöpfung. Eine verwegene Idee entsteht in den Köpfen der Arbeitslosen: „Wir werden Stripper!“ Warum nicht selbst die Hüllen fallen lassen und damit noch ein wenig Geld verdienen?

Das bisschen Arschwackeln und Rumgefummel kann doch nicht so schwer sein! Was mehr oder

weniger als Spaß beginnt, artet in harte Arbeit aus. Auf eigene Faust eignen sich die Männer die tänzerischen und erotischen Grundlagen an. Während der mühsam vorangehenden Proben wächst die schräge Verlierertruppe immer mehr zusammen und fiebert dem großen Auftritt entgegen. Ihr bloßes Äußeres unterscheidet sich allerdings ein wenig von den gestählten Körpern der Profi-Stripper. Ob die Frauen das sehen wollen? Die Männer sehen sich auf einmal mit „Frauenproblemen“ konfrontiert: Bin ich attraktiv? Bin ich zu dick? Bin ich zu alt? Kommt es vielleicht doch auf die Größe an? Und schließlich stellt sich die alles entscheidende Frage: Lassen wir die Hüllen ganz oder gar nicht fallen? Plötzlich helfen auch keinerlei Machosprüche weiter, als der Tag der Tage vor der Tür steht, der Stadl im TWW sich füllt und die fünf Freunde zur »Ladies Night« die Bühne stürmen sollen...

Unglaublich charmant und herrlich komisch ist die Geschichte der fünf eigenwilligen Charaktere, die sich aus Verzweiflung gemeinsam auf die Bühne wagen.





Besetzung

Toni Bernhard Georg Rusch
 Bernie Thomas Marchart
 Norbert Andreas Weiss
 Gavin Nikolaus Stich
 Wassily Gerhard Flödl
 Franzi Claudia Marold

Das Team

Bühne Werner Wurm
 Kostüme Petra Teufelsbauer
 Lichtdesign Martin Kerschbaum
 Technik Gottfried Binder, Cornelia Schmidt
 Choreografie Nikolaus Stich
 Inszenierung Ursula Leitner

fotocredit Anna Zebetgruber



Der Letzte der feurigen Liebhaber

Eine Komödie von Neil Simon
Deutsch von Jessica Higgins



Oktober	Samstag	10.	20 Uhr
	Samstag	17.	20 Uhr
	Sonntag	18.	18 Uhr
	Samstag	24.	20 Uhr
	Sonntag	25.	18 Uhr
	Montag	26.	18 Uhr
	Freitag	30.	20 Uhr
	Samstag	31.	20 Uhr
November	Freitag	6.	20 Uhr
	Samstag	7.	20 Uhr

Theater im Stadl

Zum Inhalt

Es muss doch mehr geben,
als jeden Tag das Restaurant aufzusperren!

Also wirklich: Man wird doch in 23 Ehejahren ein-, oder zweimal, nun sagen wir höchstens dreimal fremdgehen können, ohne gleich als lieblos, grob und unanständig zu gelten.

Mein Gott, man will ja niemanden verletzen, schon gar nicht die eigene Ehefrau, man möchte nur einmal (oder zwei- bis dreimal) im Leben richtig gelebt haben, einmal ein „Kerl“ sein, den ultimativen Kick genossen haben.

Kennen Sie das? Dieses Thema zieht sich durch die Weltliteratur. Mozarts „Cosi fan tutte“, Nestroy's „Weinberl“, der sich einen Jux machen will und die ganze Operettenwelt leben davon.

Neil Simon, der 2018 verstorbene, hochdekoriertere, amerikanische Meisterdramatiker, Autor von Stücken wie „Barfuß im Park“, „Sweet Charity“ oder „Sunny Boys“ konnte natürlich auch an diesem Thema nicht vorbeigehen. Und er hat daraus ein piekfeines Kammerspiel für großartige Schauspieler entwickelt:

Ein Fischrestaurant-Besitzer, Gelegenheits-Autor und gut verheirateter Ehemann träumt den unmöglichen Traum eines Don Quichote von La Mancha. Dieser Traum muss seinem Verständnis nach gar nicht das ganz Leben lang anhalten. Es würde ihm ja schon *ein* gelungener Augenblick genügen, von dem er dann ein ganzes Leben lang zehren könnte...

Irgendwie fehlt ihm aber das glückliche Händchen für sein Vorhaben. Irgendwas läuft nicht so mit den Auserwählten, wie sich das der Möchtegern-Fremdgeher vorstellt. Und so wird aus dem immer nach Fisch riechenden Galan im Windmühlenkampf der freigelegten Gefühle ein Drogen konsumierender Hobby-Psychologe.

Irgendwo verständlich!

Und irgendwann endet das Ganze immer wieder in einer unfreiwilligen, aber deshalb nicht minder unterhaltsamen Komik. Mehr soll nicht verraten werden.

Ach ja: Er heißt *Barney* und die Damen heißen, *Elaine*, *Bobbi* und *Jeanette*. Aber sie könnten genauso gut anders heißen. So wie unsereins halt.

Aber wir haben beschlossen: Wir bleiben lieber im Amerikanischen... ;-)



Besetzung

Es spielen Helmut Maierhofer
und Andrea Nitsche.

Das Team

Bühne	Werner Wurm
Kostüme	Petra Teufelsbauer
Maske	Hannelore Uhrmacher
Lichtdesign	Martin Kerschbaum
Technik	Cornelia Schmidt, Gottfried Binder
Inszenierung	Josef Newerkla

photocredit Franziska Wohlmann-Pfeifer



„Wenn wir schon schuldig sind, lass uns auch sündigen. Wenn wir verdorben sind, zeig mir deine Verdorbenheit. Wenn wir schon unanständig sind, lass uns ein paar herrliche, unanständige Dinge tun!“



Ein wenig versuche ich mich nämlich tatsächlich als Autor. Ein bisschen was von mir haben Sie ja schon gelesen. In der Speisekarte. ‚Süßes saftiges Schwertfisch-Steak, in speicheltreibender Spinatsauce.‘ Das ist von mir.“

(Barney)

Ich habe bei anderen Gelegenheiten – an anderen Orten – mit anderen Männern – das Unausprechliche getan. Aber, falls es Ihrem Ego schmeichelt, Sie sind der erste Inhaber eines Fischlokals. So gesehen, bin ich Jungfrau.



Ich gebe dir einen Tipp gratis, damit dieser Nachmittag nicht völlig für die Fische war. Wenn du unsterbliche Liebe und Romantik suchst, schnapp dir eine Gitarre und geh nach Spanien.

(Elaine)



Dass ich charmant bin, weiß ich. Aber verrückt bin ich auch, was einen Teil meines Charmes ausmacht. Ist es verrückt, so etwas zu sagen?

Hören Sie, wenn Sie mich nicht zum Schweigen bringen, höre ich nie auf zu quatschen.

(Bobbi)



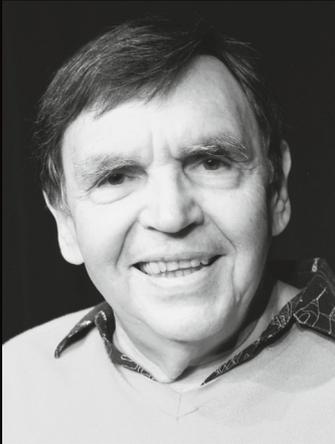
Wir nehmen Pillen, Drogen... Weißt du, wie viele Menschen in diesem Land Tabletten schlucken, weil sie mit ihren emotionalen Problemen nicht fertig werden?

Es gibt auf dieser Welt nur unanständige Leute oder Idioten, so sehe ich das.

(Jeanette)



Regieimport aus dem Waldviertel



Der Mann ist vielseitig, keine Frage. Dabei sind drei Kinder, fünf Enkel, mehrere Brotberufe und etliche Umzüge nur die Spitze des Eisberges. Obwohl er in Wien geboren wurde, ist der Heimatbegriff von Josef Newerkla eng mit dem Waldviertel verbunden. Übrigens auch seine Theaterlaufbahn.

Denn wo immer es ihn wohn- und lebensmäßig hinzog, machte er den Ort auch zur Station seines künstlerischen Schaffens. Dabei war er, theatralisch gesehen, ein Spätstarter. Keine Glanzrolle als Hirte im Krippenspiel, keine prägende Schulspielerfahrung, dafür reichlich Sport, als Handballtormann.

Vom Tor aus, lässt sich ja das Spiel bestens beobachten (fast wie das Spiel auf der Bühne für einen Regisseur). Außerdem, so Josef, ist das Match für den Tormann weniger anstrengend, als für die Feldspieler.

Nach der Volksschule in Eggenburg besuchte er die HAK Horn. An Berufswünschen mangelte es ihm nicht, er wollte sich allerdings auch nicht gleich festlegen – hatte nur einen festen Vorsatz: Bankangestellter wollte er nie werden. Prompt zog er nach Groß Gerungs und begann in einer Bank zu arbeiten. Dann wurde erst einmal geheiratet und beim dortigen Gesangsverein gesungen. Schon bald begnügte sich Josef nicht nur mit dem Gesang, sondern fungierte auch als Ideengeber, Moderator und schließlich Initiator von Lesungen, musikalischen Abenden und schließlich – der Gründung des „Stadttheaters am Marktplatz“ in Groß Gerungs. Ab den 1970er Jahren inszenierte er dort u.a. Nestroy, Hochwälder und Max Mell. Parallel dazu hob er die „Gerungser Kulturtage“ aus der Taufe, bei denen unter anderen Christine Nöstlinger und Trude Marzik lasen. In den 1990er Jahren kamen Sprachseminare dazu. „Freude am Sprechen“ war bald ein beliebter Treff für Autoren und Literaturfreunde.

Etwas um diese Zeit besann er sich auf seinen Antiberufswunsch und verließ das Bankenwesen, schulte um und wählte einen Sozialberuf. Als Sachwalter kümmerte er sich schließlich um die Angelegenheiten geistig Behinderter und anderer Bedürftiger. Er zog nach Zwettl und begann in Weitra, anlässlich der Landesausstellung mit dem Aufbau der „Bühne

Weitra“. Gemäß seinem Credo vom häufigen „Wechsel des Aufführungsortes“, spielte die Truppe im Volksheim, im Wirtshaus, im Schlosshof und schließlich im wunderschönen Renaissancetheater im Inneren des Schlosses. Schon damals inszenierte er neben anderem den „Jedermann“.

Parallel dazu führte er auch Regie bei der Theatergruppe Eggenburg, so bei „Heim“ von Felix Mitterer. Und so näherte sich der Waldviertler Theatermensch behutsam dem Weinviertel. Inszenierte in Oberfellabrunn und bald bei der neu gegründeten „Bühne Weinviertel“, auch dort wiederholt den „Jedermann“ – und jedes Mal ein bisserl anders.

Dazwischen hat er im tww „Josef und Maria“ von Peter Turrini gemacht, letztes Jahr die vielbejubelte „Grönholm Methode“ und nun „Der letzte der feurigen Liebhaber“. Wir schätzen sein klares Regiekonzept und seine behutsame Art die DarstellerInnen zu führen. Außerdem stellen wir fest, dass Josef ein ausgezeichnetes Zeitmanagement haben muss, denn so ganz „nebenbei“ hat er mehrere Lyrikbände veröffentlicht, zuletzt „Heimwärts“ 2019. Seine „Ausländer-raus-Ballade“ hat Fritz Muliari bei zahlreichen Leseabenden zum Besten gegeben. Und immer noch begleitet ihn die Musik, er singt in etlichen Chören. Daran knüpft sich auch seine – nein, nicht Traumrolle, sondern – Trauminszenierung: „Wie im Himmel“ von Kay Pollak, über einen ganz besonderen Chor. Als fächerübergreifendes Gesamtkunstwerk sozusagen. Wir hoffen, dass ihm das gelingt (Ensemble und Bühne müssten relativ groß sein), und er dennoch auch bei uns wieder inszeniert. Bei seinem Zeitmanagement eigentlich gar kein Problem...

Näheres unter www.newerkla.at

Vis a vis vom TWW



TÄGLICH

Einkauf auf Selbstbedienungsbasis

bis 20UHR !

Wir sind telefonisch 02951/20606 während der Geschäftszeiten erreichbar:

Montag – Freitag: 8:00 – 18:00 Uhr

Samstag: 8:00 – 16:00 Uhr

Sonn- und Feiertage: 10:00 – 12:30 Uhr

www.blumenfein.at

Kartenresevierung & Information

Online: www.tww.at

Telefon: +43 2951 2909

Mail: office@tww.atDienstag 14³⁰ – 18³⁰ UhrDonnerstag 9⁰⁰ – 12⁰⁰ Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43 2951 2909

Kartenpreise

	Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Kategorie A</i>	21,-	17,-
<i>Kategorie B</i>	18,-	14,-

*Ermäßigte Karten für Mitglieder, StudentInnen bis 26 Jahren, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdiener, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder, AK-Niederösterreich sowie ÖGB Mitglieder gegen Vorlage ihrer AK-Service-Karte bzw. Mitgliedskarte. Alle angegebenen Preise sind in €.

Bitte liebe BesucherInnen: Reserviert nur so viele Karten, wie ihr sicher braucht und bitte schenkt uns soviel Wertschätzung, dass ihr zum Telefon greift und uns rechtzeitig (also nicht erst am Vorstellungstag um 19 Uhr) Bescheid gebt, wenn euch was dazwischen kommt. **Danke!**

Richtung Prag



tww

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf
Bahnstraße 201
Tel./Fax: +43 (0)2951 2909
Mail: office@tww.at
Web: www.tww.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



www.MeineRaika.at



AK NIEDER
ÖSTERREICH

Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Redaktion: Franziska Wohlmann-Pfeifer, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201
Druck: Flyeralarm
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel; Obfrau Franziska Wohlmann-Pfeifer, Kassier Andreas Wolf, Schriftführer Matthias Wohlmann; alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.